

Corona-Kompensationskonzept

erarbeitet von der Planungsgruppe nach Erörterung in den Teams und einer Konferenz mit Klassen- und Elternsprecher*innen, abgestimmt in der Gesamtkonferenz im Juni 2021 sowie der Schulkonferenz im Juli 2021

Ziel:

Das erste Halbjahr im neuen Schuljahr Corona-gerecht soll so geplant werden, dass...

- fachliche Lernstände
- überfachliche Lernstände
- Beziehungslücken

...leichter berücksichtigt werden können.

Prämissen:

- 1) Lernen geschieht in Beziehungen.
- 2) Es lohnt sich, auf Bewährtes zurück zu greifen, sobald es wieder geht. Wir sorgen für Begegnung und Bewegung, wann immer sicher möglich.
- 3) Wir akzeptieren, dass sich die Welt verändert hat und passen unsere Schulwelt immer wieder an.
- 4) Wir beziehen neu Gelerntes (z.B. bzgl. Digitalität) weiterhin ein.
- 5) Es geht um individuelle Lernfortschritte und nicht um „Lücken“, die entstanden sind im Vergleich zu „Standard-Schüler*in“ in einem Jahr ohne Pandemie.

Corona-gerechte Maßnahmen:

Wir treffen folgende Verabredungen für das erste Halbjahr im Schuljahr 21/22 und berücksichtigen dabei, dass diese auch unter Einhaltung von Hygieneplänen funktionieren können (z.B. bei Kohortierung: eine Klasse = eine „bubble“ und mit Abstandsregelungen). Die Planungen beruhen zunächst auf umgeschichteten Stundenressourcen. Diese Stunden kommen aus dem Kontingent von klassenübergreifenden Förderkursen und AGs, sowie Ganztagsangeboten. Weitere eventuelle Stundenzuweisungen durch das HKM werden entsprechend ergänzt.

- 1) Es werden fachliche / überfachliche Lernstände und Bedarfe im Bereich des sozialen Lernens ermittelt (**Diagnostik**).
- 2) Im ersten Halbjahr 21/22 bekommt jede Klasse zusätzlich **ein bis zwei verpflichtende Unterrichtsstunden** zugewiesen. Diese werden bei Lehrkräften unterrichtet, die die Schüler*innen kennen. Grundlegend sind Unterrichtskonzepte, mit denen wir gute Erfahrungen gemacht haben: Binnendifferenzierung, Selbstständiges Lernen, Offenes Lernen, Lernen in Projekten, Lernen an außerschulischen Lernorten, Rituale etc. – anstelle von Lerncamps in den Ferien.

Die konkrete Ausgestaltung erfolgt in enger Abstimmung zwischen dem betreffenden Jahrgangsteam und der Schulleitung vor den Sommerferien (z.B. in einer gemeinsamen Teamsitzung).

- 3) Unter Berücksichtigung des Infektionsschutzes werden **außerschulische Lernorte** verstärkt genutzt, sodass viel Zeit für gemeinsames Erleben entsteht.